

FrauenGottesDienste

FrauenGottesDienste
Modelle und Materialien

Thema: Glauben

Herausgegeben von
Marie-Luise Langwald und
Isolde Niehüser

Unter Mitarbeit von Irmentraud Kobusch

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2021 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagfoto: robcarfoto / photocase

Notensatz: Matthias Heid, Rottenburg

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1813-0

Inhalt

Thema: Glauben

- 9 Hinführung *(Isolde Niehüser)*

Gottesdienste

- 12 Eucharistiefeier: Ich glaube
(Irmentraud Kobusch und Marie-Luise Langwald)
- 23 Wort-Gottes-Feier: Sprich nur ein Wort, dann wird meine
Seele gesund – Vom unerschütterlichen Glauben eines
Ungläubigen *(Monika Altenbeck und Isolde Niehüser)*
- 31 Biblischer Impuls: ... das Gott unsern Müttern
verheißen hat, Sara und ihren Nachkommen auf ewig
(Ulrike Göken-Huismann)
- 35 Wortgottesdienst: Maria, Zeugin des Glaubens
(Sr. M. Simone Weber)
- 40 Wort-Gottes-Feier mit Texten von Thérèse von Lisieux:
Der Zweifel – die dunkle Seite des Glaubens
(Magdalena Bogner)
- 52 Wort-Gottes-Feier mit Texten von Madeleine Delbrêl:
Zu Apostelinnen berufen *(Annette Schleinzer)*

Materialien und Anregungen

- 58 Meine Hoffnung und meine Freude / Credo-Strophen
(Marie-Luise Langwald)
- 59 Der Duft des Glaubens *(Agenturmeldung)*
- 60 Im Licht des Glaubens *(Katharina von Siena)*
- 60 Schritte in der Nacht *(Papst Franziskus)*
- 61 Bekennnisfragen *(Andreas Knapp)*

- 62 Credo – Wir glauben an dich, Gott *(Marie-Luise Langwald)*
- 63 Ich glaube dich *(Marie-Luise Langwald)*
- 64 Credo – Ich glaube *(Marie-Luise Langwald)*
- 65 Glaubensbekenntnis mit biblischen Verweisen

Werkstatt Gottesdienst

- 66 Wortgottesdienst im Advent: Wurzel Jesse *(Dorit Nitsche)*
- 73 Impuls zum Mirjam-Lied: Im Lande der Knechtschaft
(Iva Boutellier)

Lieder

- 54 Vertrauen ist ein Schritt
- 74 Im Lande der Knechtschaft (Mirjam-Lied)
- 79 Segenslied – Luzerner FrauenKirchenSegen
- 80 Eine Frau, die ganz auf Gott vertraut

Stichwort Liturgie

- 81 Credo – Wen glaubst du? *(Inga Schmitt)*

Kurz vorgestellt

- 89 BasisBibel *(Marie-Luise Langwald)*

- 91 Verwendete Schriftstellen
- 92 Textnachweis
- 93 Liedregister

Abkürzungen bei den Liedvorschlägen: EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag, Ostfildern ⁸2015; Frauen loben Gott = Frauen loben Gott. Das Liederbuch in frauengerechter Sprache, München 2008; GL = Gotteslob; kfd-Liederbuch = Frauen auf dem Wege. Neue geistliche Lieder, Liederbuch der kfd, Klens-Verlag, Düsseldorf 1994; Lieder wie Perlen = Lieder wie Perlen. Liederbuch der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), hg. von Bea Nyga, Schwabenverlag, Ostfildern 2007.



Thema: Glauben

Hinführung

Was sollen wir noch glauben? – Diese Frage hat uns Herausgeberinnen beschäftigt angesichts der vielen Theorien und »Wahrheiten«, die sich rund um das Corona-Virus ranken. Die weltweite und lebensbedrohliche Pandemie verunsichert – und hat uns auf grundsätzlichere Fragen gebracht: An wen halten sich und an was glauben Menschen in solch einer Situation? Hilft christlicher Glaube? Wie steht es um den Glauben der Gläubigen?

»Ich glaube« und der Glaube der Kirche

Das Verb »glauben« hat in unserer Alltagssprache zunächst eine profane Bedeutung, wenn wir z. B. sagen: »Ich glaube, dass das Wetter schön wird.« Die gleichen Anfangsworte sprechen wir im Glaubensbekenntnis, das einen festen Platz in der Liturgie aller christlichen Kirchen hat. Das lateinische »Credo« heißt, ins Deutsche übersetzt, »ich glaube«. Auch wenn das Glaubensbekenntnis gemeinsam gesprochen oder gesungen wird, setzt das »ich glaube« einen persönlichen Glauben voraus. Im Glaubensbekenntnis – es gibt die »Große« und die kürzere »Apostolische« Fassung – sind die seit frühester christlicher Überlieferung geglaubten Wahrheiten komprimiert zusammengefasst. Das Glaubensbekenntnis bezeugt prägnant Gott in Dreifaltigkeit und die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen auf Erden wie im Himmel. Im eigenen Bekenntnis des »ich glaube« wird das Gemeinsame im Glauben der Kirche stets neu bekräftigt.

Es lohnt, die beiden Versionen des Glaubensbekenntnisses im »Gotteslob« nachzulesen und zu vergleichen (GL 3,4 und 586,1). Manche Glaubenssätze können zum Stein des Anstoßes werden, andere machen nachdenklich: Wo kann ich mit meinem Glauben anknüpfen? Welche Vorstellungen verbinde ich mit Gott? Was glaube ich wirklich?

Glauben bewegt

Mit den Beiträgen dieses Bandes möchten wir an die Bewegung anknüpfen, die im Verb »glauben« steckt, und das Spektrum aufgreifen, das zum Glauben gehört: Vertrauen können und Zweifel haben.

Wir möchten dazu ermutigen, sich in die Dynamik einer persönlichen Glaubensgeschichte mit Gott hineinzuwagen. So kann aus dem überlieferten Glaubensbekenntnis ein persönliches Lebensbekenntnis im christlichen Glauben erwachsen.

Konkret finden Sie in diesem Band zwei Gottesdienste zu den grundsätzlichen Themen von Glauben an und Vertrauen in Gott, den Jesus den Menschen in seiner Zuwendung mit Worten und Taten zeigte. Als biblische Glaubenszeuginnen stehen Sara, Maria und Maria von Magdala im Mittelpunkt dreier Gottesdienste. Mit Thérèse von Lisieux und Madeleine Delbrêl sind zwei heilige Frauen gewählt, die im Dunkel der Gottesferne, des Zweifels und einer scheinbar gottlosen Umwelt ihre eigene Lebenskraft entdeckten und so zu Vorbildern des Glaubens geworden sind.

Die Materialien und Anregungen enthalten Glaubens-Texte, u. a. solche, die gesungen werden können, und neu formulierte Glaubensbekenntnisse. Alles Wissenswerte zum Großen und zum Apostolischen Glaubensbekenntnis und seinem Ort im Gottesdienst bietet der Artikel, den Sie unter »Stichwort Liturgie« finden. In der Rubrik »Werkstatt Gottesdienst« ist Bewährtes zusammengestellt: ein Wortgottesdienst im Advent und ein Frauengottesdienst zur Prophetin Mirjam, die im Lied zur Sprache kommt. In »Kurz vorgestellt« ist die BasisBibel rezensiert,

die in einfacher, gut lesbarer Sprache das Spektrum von Bibelübersetzungen bereichert und auch online zur Verfügung steht.

Feststehen in dem, was man erhofft ...

»Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht«, heißt es im Vers 11,1 des Briefes an die Hebräer (Einheitsübersetzung, Ausgabe 1980). Diese biblische Definition von Glauben hat das Coverbild inspiriert: Wir sehen eine Frau, die ein Plateau erklommen hat, jetzt auf festem Felsengrund steht und gleichzeitig in luftiger Höhe die Balance halten muss. Ein Standort mit weiter Aussicht. Doch nicht alles ist sichtbar. Hinterm Horizont – so lässt es sich erahnen – geht's weiter ...

Neben einer anregenden Lektüre dieses Bandes wünschen wir Ihnen in dieser unübersichtlichen Corona-Zeit viel Zuversicht im Glauben.

ISOLDE NIEHÜSER

Gottesdienste

ICH GLAUBE

Eucharistiefeier

Lied

»Herr, gib uns Mut zum Hören« (GL 448)

Statt »Herr« kann »Gott« gesungen werden.

Einführung

1. Frau

»Ich glaube« – so haben wir diesen Gottesdienst überschrieben. Dieser einfache Satz ist nicht so eindeutig, wie es auf den ersten Blick erscheint. »Ich glaube« kann vieles bedeuten, kann ganz Unterschiedliches zum Ausdruck bringen.

In der Alltagssprache meint »glauben« vielfach eine Vermutung, ein nicht ganz sicheres Wissen. »Ich glaube, morgen wird es regnen.« »Ich glaube, die Hauptstadt von Uruguay ist Montevideo.«

In unserer religiösen Sprache heißt »ich glaube« meist: »ich glaube etwas« oder auch »ich glaube an etwas«: »Ich glaube an Gott.« »Ich glaube, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.« Dabei denken wir dann vor allem an Sätze, an Wahrheiten, an unverrückbare Lehrsätze, an klar bestimmte Inhalte.

»Ich glaube« kann aber auch bedeuten: »Ich glaube dir«, »ich glaube an dich«. Dann bedeutet es ein persönliches Geschehen. Wir sagen unseren Kindern, unseren Partnern: »Ich glaube dir, weil ich dich liebe«, »weil ich bisher nur gute Erfahrungen mit dir gemacht habe«. Wir fragen, ob wir jemandem glauben können, ob er oder sie glaubwürdig ist.

2. Frau

Und genau da liegen die Schwierigkeiten. Wir blicken auf eine starke Glaubwürdigkeitskrise der Kirche als Institution und auch der von ihr verkündeten Glaubensinhalte.

Es gibt immer mehr Sätze, Inhalte, mit denen Menschen sich schwer tun, die sie nicht mehr glauben können. Sie sehen manches im Widerspruch zu Erkenntnissen der modernen Wissenschaft. Es fällt vielen schwer, überlieferte Glaubenssätze für wahr zu halten, zu glauben. Viele glauben auch denen nicht mehr, die sie verkünden, weil sie ihre Glaubwürdigkeit verloren haben. Das erleben wir zurzeit besonders schmerzlich.

Ich glaube – nicht mehr.

Und jetzt?

3. Frau: Einwurf

Da passt ein Wort meiner Enkelin:

Oma, das glaubst du doch selber nicht.

Oder:

Oma, glaubst du das eigentlich wirklich?

Was soll ich sagen?

4. Frau: Einwurf

Mein Sohn sagt:

Wie kannst du denen noch glauben? Sie lehren das eine und handeln ganz anders. Da bleibt doch nur, aus der Kirche auszutreten.

Was soll ich sagen?

1. Frau

In diesem Gottesdienst möchten wir Sie einladen, sich auf ein anderes Verständnis von dem, was »glauben« bedeutet, einzulassen.

Glauben ist nichts Statisches. Glauben ist etwas Aktives, ist ein »Tun«. Glauben entwickelt sich. Ja, vieles ist uns fragwürdig geworden, würdig